



Mitreibend und professionell: das Ensemble der Mondo Musical Group

FOTO: KATHARINA ENGEL

Lena und der böse Wolf

Die Musicalgruppe des Freiburger Studentenwerks überzeugt mit ihrer siebten Produktion

Ob in punkto Schauspiel, Tanz, Gesang oder Livemusik – dieses Mal hat sich die Mondo Musical Group des Freiburger Studentenwerks wirklich selbst übertroffen: Was das 2007 anlässlich des Uni-Jubiläums gegründete und immer wieder wechselnde Ensemble jetzt zur Premiere seiner siebten Produktion „Endlich Freiburg“ in der ausverkauften Mensabar präsentierte, ist so fantasievoll, mitreibend und professionell, dass man von Anfang an ins Staunen gerät. Zwar ist dieses selbstgeschriebene Musical mit fast drei Stunden Aufführungsdauer eindeutig zu lang und schreit an manchen Stellen geradezu nach dem Rotstift. Dennoch lohnen die Investitionen in Sitzfleisch und Aufmerksamkeit, denn Können und Engagement der über dreißig beteiligten Studierenden überzeugen: Es bleibt kurzweilig, der Spannungsbogen hält.

Hut ab auch vor der gewaltigen Leistung von Stephanie Heine, die hier wieder in Personalunion für Konzept, Regie, Ausstattung, Dramaturgie und Produktionsleitung zuständig war, nicht zu vergessen Rafael Orth als musikalischer Leiter, die exquisite Band und das Choreografen-Viererteam. Die aufwendigen und

schweißtreibenden Proben im Vorfeld kann man sich da lebhaft vorstellen.

Dabei ist die Bühne für Musicalverhältnisse ausgesprochen karg: Ein paar orangefarbene Plastikstühle, ein paar Tische, die auch mal als Bett fungieren – fertig ist Lenas neue Welt. Doch bevor das blauäugige Schwabnmädchen in Freiburg sein Studium antritt, wird erst mal auf der Abfeier mit „I Will Survive“ und „We Are the Champions“ die neue Freiheit eingeläutet. Schon hier gibt's tolle Stimmen und Choreografien, auf der Bühne quirlt und pulst das pralle Leben (Kostüm: Malin Welsch). Wie ernüchternd dagegen Lenas (Luise Zierer) folgende Tage: Notunterkunft am Seepark, stapelweise Antragsformulare, erfolglose Job- und Zimmersuche, Frust im ersten Seminar. Zum Glück findet sie nicht nur gute Freunde, sondern hat auch einen Schutzengel, der den immer wieder auftauchenden Wolf in Schach hält.

All das wird mit viel Witz und Tempo erzählt: wunderschön der Kanon „In Endless Waiting Rooms“, köstlich die drei schrulligen Tanten im Infoladen des Studentenwerks, die gleich einen Rap auf die Bühne wirbeln. Überhaupt sind die Ar-

rangements der Songs aus Pop, Rock und Musical rundum gelungen, es wird pffiffig umgedichtet und sogar manch Eigenkomposition ist dabei. Und auch die Hauptfiguren wie der Kifferphilosoph Gabe (Robert Kunz), die handfeste Sascha (Judith Saurer) oder die Weißrussin Uljana (Veronika Vazhnik) werden facettenreich herausgearbeitet.

So ist man live dabei, wenn Lena nachts im Musikkeller Crash volle Tablett mit Getränken durch die rockende Menge jongliert, sich in bizarren Öko-WGs um ein Zimmer bewirbt, schüchterne Verliebtheit und bedrohliche Alpträume bei Schwarzlicht erlebt. Um die Uni selbst geht's da nur am Rande. Das Charmante daran: Trotz musicalbedingter Zuspitzung bleiben all diese Szenen doch in ihrem Kern authentisch und erzählen vom schwierigen Anfang, den so oder so ähnlich jeder „Ersti“ kennt. *Marion Klötzer*

– Weitere Vorstellungen: heute, am 16., 17. und 18.1., jeweils um 20 Uhr. Am 19.1. um 17 Uhr in der Mensabar Rempartstraße, Freiburg.
Karten unter www.mondomusical.de und ☎ 0761 - 496 88 88